

Vom Design- und Projektmanagement zum Bachelor in Product Design Engineering an der Edinburgh Napier University

Erfahrungsbericht vom „Honours-Jahr“ in Edinburgh



Die Möglichkeit, ein Jahr im Ausland zu studieren und zusätzlich einen zweiten Bachelor zu erhalten ergänzte sehr gut meinen technisch gewählten Schwerpunkt in Soest. Deshalb ging es für mich letztes Jahr im September nach Schottland an die Edinburgh Napier University.

Der Studiengang Product Design Engineering geht insgesamt über vier Jahre, wobei ich in dem vierten Jahr, dem sogenannten „Honours-Jahr“, dazugekommen bin. Die jeweiligen Jahre sind in Trimester eingeteilt, wobei in nur zwei Trimestern Vorlesungen stattfinden. Wie der Name des Studiengangs schon sagt, liegt der Schwerpunkt im Ingenieurwesen und in technischen Produktentwicklungen. Die Bachelorarbeit umfasst eine solche Produktentwicklung von der Idee bis zum Prototypen.

Der Inhalt des Studiums Product Design Engineering

Für einen Überblick des Studiums und als Entscheidungshilfe für Edinburgh-Interessierte gebe ich hier ein paar Einblicke in die Module. Neben dem Honours Modul für die Bachelorarbeit wird im ersten Trimester „Computer Aided Engineering“ (CAE) und „Sustainable Design“ angeboten. In CAE sind drei Ausarbeitungen abzugeben, die die Erstellung von Objekten in Autodesk Inventor dokumentieren, die Funktionsweise von Bewegungsabläufen erklären und Simulationen und Berechnungen zu Spannungsanalysen aufzeigen. In den Seminaren werden keine technischen Skizzen ausgeteilt, sondern die Studenten müssen die Objekte selbst in Inventor entwickeln. An der Fachhochschule Südwestfalen lag der Schwerpunkt auf der Umsetzung von technischen Zeichnungen in Inventor. Die Vorgaben in

Edinburgh für die zu erstellenden Objekte sind dagegen sehr allgemein gehalten, jedoch müssen die erlernten Softwaretools sinnvoll angewendet werden. Mir hat dieses Modul viel Übung im Umgang mit Autodesk Inventor geboten. Besonders das selbstständige und freie Erstellen von Objekten forderte überwiegend eigenständiges und problemlösungsorientiertes Vorgehen. In „Sustainable Design“ liegt der Schwerpunkt auf der Durchführung von Ökobilanzen von Produkten und deren konsequente ökologische Verbesserung.

Im zweiten Trimester werden in „Future Technologies and Design“ Modelle zu Innovationsmanagement und neuer Produktentwicklung durchgenommen und in zwei Hausarbeiten analysierend an technischen Produkten angewendet. In der Prüfung werden die Lerninhalte des Moduls abschließend abgefragt. Das Modul „Fast Track Entrepreneurship“ besteht aus der Entwicklung eines Businessplans mit drei Präsentationen. Dabei wird viel Wert auf den Bereich Finanzen gelegt, die mit Hilfe der Software „Winforecast“ berechnet werden.

Die technische Produktentwicklung für die Bachelorarbeit ist komplett selbstständig durchzuführen. Wöchentliche Meetings mit dem Supervisor der Bachelorarbeit dienen als Berichterstattung und gaben Gelegenheit Fragen zu stellen. In der Bachelorarbeit können die Bereiche Planung, Marketing und Design abgedeckt werden, jedoch gilt dies nicht als wichtiger Teil. Die technischen Konzepte, das Testen der Prototypen und die Auswertungen bilden den bedeutendsten Teil der Arbeit. Abschließend gibt es eine Ausstellung der entwickelten Produkte. Es war spannend ein Produkt bis zum Prototypen zu entwickeln und ich lernte die zahlreichen unterschiedlichen Facetten dieses Prozesses kennen. Besonders als meine ersten technischen Konzepte scheiterten, galt es nicht aufzugeben sondern weiter zu forschen.

Die Ausstattung der Universität ist sehr gut, wie beispielsweise das „Jack Kilby Computing Center“. Zusätzlich stehen Werkstätten für die Herstellung der Prototypen zur Verfügung und Labore ermöglichen die notwendigen Versuche. Die Vorlesungen für den Studiengang Product Design Engineering finden zum größten Teil am Merchiston Campus statt, der nicht weit entfernt der Innenstadt liegt und eine zu den Vorlesungen angepasste Bibliothek enthält.



Jack Kilby Computing Center

Unterschiede zum Studium Design- und Projektmanagement an der Fachhochschule Südwestfalen

Im Gegensatz zum Studium in Soest wurde in den Modulen an der Napier University fast alles in Eigen- und nicht in Gruppenarbeit erarbeitet. Dies war am Anfang besonders gewöhnungsbedürftig, da ich an Projekten bis dahin in Teamarbeit gearbeitet hatte. Das Studium an der Napier University scheint auf den ersten Blick sehr viel Freizeit zu bieten, da es sehr wenig Vorlesungstermine gibt. Es stehen jedoch häufig Hausarbeiten und Ausarbeitungen über Projektarbeiten an, sodass es notwendig ist, die vorhandene freie Zeit für diese Arbeiten zu verwenden. Als Design- und Projektmanagement Studentin war dieser Anteil höher als bei meinen Kommilitonen, da ich als einzige zuvor kein Ingenieurwesen studiert hatte und so Lücken aufarbeiten musste.

Das Studentenleben in Edinburgh

Edinburgh ist eine Studentenstadt und bietet zusätzlich einiges an Freizeitmöglichkeiten. In der ersten Woche des Studiums findet eine Freshers Week mit entsprechenden Veranstaltungen und Partys statt, die zum Beispiel die Möglichkeit für eine Pub-Tour bietet. Zahlreiche Studenten sind internationaler Herkunft und es ist sehr spannend, den vielen unterschiedlichen Nationalitäten zu begegnen. Daneben gibt es sogenannte Societys, die von Studenten gegründet worden sind und denen beigetreten werden kann. Beispielsweise gibt es eine Kajak-Society, eine Wintersport-Society, eine Nordic-Society, eine Game-Society und eine

Whisky-Society. Es werden regelmäßige Treffen und Ausflüge zu günstigen Preisen angeboten.

Für Sightseeing ist die Stadt perfekt. Besonders wenn die Sonne scheint, kann man gut das Castle besichtigen, auf den Arthur's Seat steigen oder den Aussichtspunkt Calton Hill erkunden. An wärmeren Tagen kann man in den Meadows (ein Park im Zentrum Edinburghs) grillen oder Golf spielen.



Blick von der Edinburgh Castle auf die Stadt

In der Weihnachtszeit gibt es einen deutschen Weihnachtsmarkt, der u.a. Glühwein und Brezel anbietet. Die Princess Street ist die Haupteinkaufsstraße, aber auch die Nebenstraßen und das Shoppingcenter Princess Hall geben viele Einkaufsmöglichkeiten. Die zahlreichen Pubs und Clubs bieten große Auswahlmöglichkeiten zum Ausgehen.



Deutscher Christmas Market

Insgesamt war das Jahr in Edinburgh eine gute Ergänzung zum Studiengang Design- und Projektmanagement, da der technische Bereich vertieft und eine komplette Produktentwicklung durchgeführt werden konnte. Auch wenn es an manchen Stellen schwierig war in einen Ingenieursstudiengang einzusteigen, ist es dennoch gut zu schaffen.

Zusätzlich ist es die Erfahrung wert, an einer ausländischen Universität zu studieren und die Stadt und Mentalität der Schotten und anderer Nationalitäten kennen zu lernen. Diese Erfahrung kann jeder schließlich nur selbst machen, denn „die Welt ist ein Buch. Wer nie reist, sieht nur eine Seite davon“ (Aurelius Augustinus). Gerne werde ich in einem Vortrag über meine Erfahrungen berichten, Ergebnisse von meinen Studienarbeiten zeigen und Tipps für ein Auslandsjahr in Edinburgh geben.